

**Replik** Der Bundesrat setzt falsche Anreize in der Gesundheitspolitik.  
*Von Reto Dietschi\**

## So stirbt die Innovation

«Wie man die Körner streut, so laufen die Hühner», sagt der Volksmund. Bezogen auf die Ökonomie heisst dies: Man muss finanzielle Anreize mit Bedacht setzen, um die gewünschten Effekte zu erzielen. Der Bundesrat hat dies zu wenig beherzigt, als er letzte Woche entschied, der Initiative für eine öffentliche Krankenkasse einen indirekten Gegenvorschlag gegenüberzustellen. Gesundheitsminister Bersets Darstellung im «Tages-Anzeiger» bestätigte zwei Tage später diesen Eindruck (TA vom 1. März).

Der Bundesrat will eine Rückversicherung für besonders hohe Kosten einführen. In Wahrheit handelt es sich dabei aber um einen Kostenpool: Alle Kosten über einem bestimmten Grenzwert werden zu 80 Prozent auf alle Versicherten verteilt. Und genau hier werden die Körner falsch gestreut: Wenn heute ein Krankenversicherer durch umsichtiges Fallmanagement die jährlichen Kosten eines Versicherten von 50 000 auf 40 000 Franken zu senken vermag, kann er die Differenz ganz zur Dämpfung seiner Prämien einsetzen.

Gemäss Vorschlag des Bundesrats würden dem Versicherer künftig nur noch 2000 statt 10 000 Franken verbleiben. Von den restlichen 8000 Franken profitierten künftig sämtliche Mitbewerber. Es ist offensichtlich, dass damit wesentliche Anreize für einen qualitativen Wettbewerb zerstört würden. Innovative Projekte würden sich für die Krankenversicherer kaum noch lohnen. Wer will schon 80 Prozent seines Wettbewerbsvorteils seinen Konkurrenten schenken?

Betroffen wären dabei nicht nur einige wenige, wie der Gesundheitsminister vorgibt: Liegt der Grenzwert bei 15 000 Franken, würden die Kosten von über 300 000 Versicherten in den Kostenpool umverteilt. Das wären 5 Milliarden Franken - mehr, als unsere Armee pro Jahr kostet! Tragisch daran wäre vor allem, dass den Krankenversicherern genau in den teuren Fällen die Motivation genommen wird, mit kreativen Versorgungsmodellen die Kosten zu senken. Die Zeche zahlen die Patienten, später dann auch die Prämienzahlenden. Der Kostenpool ist kontraproduktiv.

*\*Reto Dietschi ist Direktor der Allianz Schweizer Krankenversicherer.*